

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 14.

Hirschberg, Donnerstag den 5. April 1821.

Warnung.

In dem kurzen Zeitraum von vier Wochen haben sich im Schweidnitzer Kreise zwei Fälle ereignet, wo Menschen, die von wüthenden Hunden waren gebissen worden, an der Wasserscheu verstorben sind.

Der eine betraf die Häuslerin Landeck, in der Colonie Bergthal. Sie hatte einen kleinen fremden Mopshund bei sich aufgenommen, welcher sie am folgenden Tage, den 20. October v. J. in die Hand biß und sodann entfloh.

Erst nach 10 Tagen wurde Hülfe gesucht, und die prophylactische Kur von dem Kreis-Phisikus sofort eingeleitet. Am 26. December pr. zeigten die Orts-Gerichte an, daß die ꝛc. Landeck an krampfhaften Zufällen leide; der Kreis-Physikus eilte sogleich dahin, und fand bei der Kranken alle Symptome der ausgebrochenen Wasserscheu, welche ihr Leben aller angewendeten Mittel ohnerachtet endete. Die ꝛc. Landeck soll früher an epileptischen Zufällen gelitten haben.

Der zweite Fall betraf den 9jährigen Sohn des Jägers Radeck in Puschkau. Ein fremder Hühnerhund der sich bei dem ꝛc. Radeck eingefunden hatte, biß den Knaben am 23. December v. J. in die rechte Wange. Da der Vater den Hund anfänglich nicht für Toll hielt, so wurde erst 3 Tage nachher, den 26. Dec., die Hülfe des Kreis-Phisikus Dr. Ilgner nachgesucht, der vorzüglich das erforderliche prophylactische Heilverfahren anordnete. Leider zeigten sich bei diesem Kinde schon in der Nacht vom 10. zum 11. Januar d. J. die ersten Symptome der Wasserscheu, die sich in den wiederkehrenden Anfällen immer deutlicher entwickelte, und aller von dem Arzte angewandten Heilmittel ohnerachtet den Tod desselben am 13. Januar herbeiführte.

In diesem Falle, wo das Gesichte verlezt worden war, erfolgte der Ausbruch der fürchterlichen Krankheit bereits am 19. Tage nach geschehenem Bisse, bei der ꝛc. Landeck hingegen, verstrichen 65 Tage, ehe sich die ersten Spuren derselben äußerten.

Wie sehr übrigens nöthig ist, für diejenigen, welche das Unglück haben, von Hunden, die der Tollwuth verdächtig sind, gebissen zu werden, schleunigst rationelle Hülfe zu suchen und dabei zu verharren, auch die hier so kostbare Zeit nicht durch Anwendung von Quaksalbermitteln zu verlieren, zeigen nicht nur die beiden vorerwähnten Fälle, sondern noch ein anderer Fall dieser Art, den die Königl. Regierung in Posen, andern zur Warnung unter dem 1. Februar d. J. bekannt gemacht hat (Amtsblatt der Königl. Regierung zu Posen 1821, 8s Stück. Nr. 60.) Am 26. Juli v. J. wurde nämlich das 6jährige Kind des Hirten Krenz in Popowe, Samterschen Kreises, von einem tollen

Hunde an mehreren Stellen des Gesichts verletzt. Der Aberglauben vermochte die Eltern, ehe ärztliche Hülfe gesucht wurde, dem gebissenen Kinde ein Stück von den Eingeweiden des getödteten tollen Hundes als Gegengift einzugeben, und dann erst wurde das Kind dem Kreis-Physikus Dr. Bülke übergeben, der es sorgfältig behandelte und die Bißwunden durch 9 Wochen in Eiterung erhielt. Schon glaubte man keine weitere nachtheilige Folgen befürchten zu dürfen, als am 9. Januar d. J. also 5 1/2 Monate nachher, die Wasserscheu ausbrach, und das Kind, der zweckmäßigen Heilpflege ohnerachtet, nach einigen Tagen tödtete.

I. A. 354. Februar. XII. Breslau d. 4. März 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Folgende Berichte von unserer Armee aus dem Hauptquartier Frascati den 12. März geben von den sieghaften Fortschritten derselben die erfreulichsten Nachrichten:

In dem Augenblicke, wo sich Se. Excellenz der kommandirende General Baron v. Frimont von Terni nach Rieti begab, hatte derselbe am 7. zugleich die Division des General-Lieutenant Prinzen v. Wied-Runkel auf diesen Punkt in Bewegung gesetzt. Von Papigno an erhebt sich der Engpaß, bekannt unter dem Namen delle Marmore, von dessen Höhe sich der Velino herabstürzt; die Kanonen u. Wagen mußten vom Fußvolke gezogen werden, weil die Kräfte der Pferde dazu nicht mehr hinreichten. Doch am 8. d. M. befand sich die Division Wied zu Rieti im Stande, die Bewegungen der Division des Grafen v. Walmoden, welche die Vorhut ausmacht, zu unterstützen. Die vereinigten Corps erhielten die Bestimmung, gegen die Abruzzen zu operiren und wurden dem Oberbefehl des General-Lieutenants v. Mohr untergeben; die Wichtigkeit der ersten Bewegungen aber bestimmten Se. Excellenz den kommandirenden General, dabei gegenwärtig zu seyn.

Alle seit langer Zeit eingegangenen Nachrichten, die häufigen Reisen der Generals Pepe in den Abruzzen, die Berichte der Kriegs-Direktion an das Parlament, der begeisterte Ton aller Flugschriften, die Engpässe endlich, welche das Heer zu durchgehen hatte, Alles ließ vermuthen, daß wir auf Schwierigkeiten stoßen würden, und der kommandirende General nahm mit Kraft u. Vorsicht Maaßregeln, welche dieser Ansicht entsprachen.

Am 9. Morgens bekam die in Civita Ducale vereinigte Division Walmoden den Befehl, gen Antrodocco vorzurücken; dieser Posten war in neueren Zeiten noch mit Kraft vertheidigt worden und hatte viel Menschen gekostet; zwei Colonnen wurden detaschirt, um denselben zu umgehen. Der Major v. Aspre, an der Spitze zweier Bataillone des Regiments Kaiser, welche die linke Colonne ausmachten, sollte sich in das Thal begeben, welches v. Antrodocco nach la Posta führt. Die rechte Colonne unter dem General Villata, bestehend aus d. Jäger-Bataillon Nr. 1, aus einem Bataillon des Regiments Franz Carl, einer Abtheilung Pioniers u. Cavallerie, sollte auf den Passo del Corno, als dem höchsten Punkte des Thales, welches nach Aquila führt, rücken u. so den Engpaß der Madonna della Grotta, welcher 3 Miglien von dem v. Antrodocco entfernt ist, umgehen. Der Ueberrest der Division Walmoden im Nothfall von der Division Wied unterstützt, sollte die Fronte der feindlichen Stellungen nach den Umständen entweder bedrohen oder angreifen. Ein starker Regen, welcher den Marsch im Gebirge erschwerte, und, wenn er angehalten, vielleicht gar unmöglich gemacht hätte, hielt denselben Anfangs auf; gegen 11 Uhr aber ward das Wetter heiterer. Der General-Lieutenant Graf Walmoden gab den Befehl zum Aufbruche; der General-Lieuten. v. Mohr ließ die Division des Prinzen v. Wied-Runkel folgen. Die Vorhut der Colonne des Centrum unter den Befehlen des Generals Geppert hatte den Befehl, rasch vorzugehen, bis sie einen so großen Widerstand finden würde, daß es angemessen erschienen, den Erfolg der Flankenmärsche abzuwarten.

Unsere Jäger umgingen den Feind beim Dorfe Canetta; der Eingang desselben war verrammelt, doch ward es ohne Widerstand verlassen. Zwischen demselben und Borghetto befindet sich eine Brücke über den Velino, welche von Höhen beherrscht wird, deren allmähliches Aufsteigen ein lebhaftes u. mörderisches Feuer erwarten ließen; die Brücke war verrammelt, deren Vertheidigung leicht; ein Regiment leichter Infanterie hielt sie besetzt; unsere Jäger gingen mit Heftigkeit darauf los, der Feind floh und ließ einen verwundeten Staabs-Offizier in unsern Händen. — Statt sich nun nach Borghetto zurückzuziehen u. so den Weg nach Antrodocco zu decken, warf sich der Feind in die Berge, wohin unsere Truppen ihn verfolgten. So kamen wir ohne Widerstand bis Antrodocco; dort fanden wir die umgebenden Höhen mit Infanterie besetzt; einige Kanonenkugeln, welche uns aus dem Schlosse Antrodocco entgegengeschickt wurden, ließen uns vermuthen, daß der Feind sich dort in größerer Stärke befände und diesen von Natur furchtbaren Punkt vertheidigen wolle. Die Bewegung der Colonne ließ daher nach, um die Ankunft des Majors v. Aspre u. den Erfolg seines Angriffes abzuwarten; von beiden Seiten wurden inzwischen einige Kanonenkugeln gewechselt. Bald aber ließ sich das Feuer des Majors v. Aspre vernehmen, welches einige Augenblicke sehr lebhaft war. Da inzwischen die Nacht her-

angerückt, so benutzte der Feind dieselbe, um sich in die Gebirge zu werfen. Der Major v. Aspre besetzte das verlassene Schloß, u. die Vorhut des Centrums warf ihre Posten in die Stadt. Im Schlosse fanden wir drei 36pfündige Caronaden u. einige Munition. Nach einigen Stunden Ruhe setzte der Major v. Aspre sich am 10. um 1 Uhr Morgens, nach Madonna della Grotta in Bewegung; er fand diesen Paß unbesetzt und eine Caronade in der elenden Verschanzung, welche ihn beherrscht.

Mit Anbruch des Tages brach auch der Gen. Lieut. v. Walmoden auf; der Gen. Lieut. Mohr ließ die Division des Prinzen v. Wied folgen. Um 10 Uhr Morgens stieg der General Villata beim Passo del Corno das Gebirge herab: er führte einige gefangene Offiziere u. einige hundert gefangene Soldaten auf diesem beschwerlichen Marsche mit sich; sobald der Feind diese Bewegung erfuhr, entschloß er sich, Madonna della Grotta zu verlassen. Es ward nun rasch auf Aquila marschirt; der Major v. Aspre, dessen Truppen durch die ausgeführten schnellen Bewegungen die Vorhut geworden waren, fand den Feind bei St. Thomasso, von wo er sich jedoch nach einem mäßigen Kleingewehrfeuer, mit Verlust von zwei Feldkanonen zurückzog. Um 7 Uhr Abends langte der v. Aspre vor Aquila an; eine Deputation der Stadt kam ihm entgegen um ihn anzukündigen, daß dieselbe geräumt sey, und um ihn einzuladen sie zu besetzen. Er hielt seinen Einzug u. bekam von allen Bewohnern die unzweideutigsten Beweise der Freude über ihre Befreiung v. dem unerträglichen Joche der Milizen u. Legionen, in denen weder Ordnung noch Disciplin herrscht; die Stadt war erleuchtet. Das Schloß v. Aquila öffnete seine Thore, sobald der alte, treue Commandant v. General-Lieutenant Baron v. Mohr die Versicherung erhalten hatte, das Oestreich nicht gegen das Neapolitanische Volk Krieg führe, und daß seine Armee nur nach dem Willen und der Absicht Sr. Majestät des Königs beider Sicilien handle.

Am 11ten ging General Geppert gegen Popoli vor; der Rest der Division Walmoden diente ihm zur Unterstützung: die Division Wied lagerte bei Aquila.

Während dieser Bewegung marschirte der Oberst Schneider, von Leonessa nach La Posta, und von dort nach Mont-Regio. Er fand auf diesem Marsche einige feindliche Truppen, zerstreute sie und machte einige Gefangene. Am 11. begab er sich auf Tottela.

Die zu Tivoli aufgestellte Division Stutterheim brach am 9. nach Carsoli auf, griff den Posten Le Colli an u. eroberte daselbst eine Kanone; drei Bataillons Infanterie wurden unter den Befehlen des Obristlieutnant Entsch vom 11. Jägerregiment, von Chieti über Col' Alto auf Capo dasso und Carsoli detaschirt, um die Bewegung der Division Stutterheim zu unterstützen u. den Feind auf diesem Wege nach Sulmona zu verfolgen; indem der Rest der Division Stutterheim die Bestimmung erhalten hatte, sich mit der Hautarmee bei Valmontone zu vereinigen. — Das Ganze dieser Anordnungen war auf die großen Versprechungen des Generals Pepe und auf die Anstrengungen berechnet, welche er machen zu wollen schien u. wirklich hätte machen sollen.

Diese Bewegung, welche am 9. Morgens angefangen war, endigte sich am 10. Abends durch die Besetzung von Aquila.

Die Thatsachen, welche wir ausführlich mittheilen, damit man sie um so genauer beurtheilen könne, beweisen besser als alle Angaben aufrührerischer Redner den wahren Geist des Volks und der Armee von Neapel. — Die Soldaten verlassen eine Sache, welche nie die ihrige war; die Milizen, durch Furcht zusammen getrieben, haben ihre wahre Meinung gezeigt. Die Bewohner der Abruzzen, von einigen ihrer eigenen Vertheidiger, vorgeblich um unseren Marsch aufzuhalten, ausgeplündert, empfangen uns als Freunde. Wenn die wahre Meinung eines Volks sich unter wichtigen und schwierigen Umständen zeigt, so fälle man jetzt ein Urtheil, und lasse von dem Glauben an die trügerischen Angaben ruhmsüchtiger und verrätherischer Volksaufwiegler.

Zu bedauern ist das Schicksal treuer und ruheliebender Bewohner, welche die Opfer geworden sind der Verbrechen und der Unwissenheit der schuldbelasteten Männer die nicht einmal zu ihrem eigenen Heile es verstanden haben, die natürlichen Vertheidigungsmittel, welche die Pässe der Abruzzen überall darbieten, durch die Kunst zu erhöhen. Der General Pepe hat Aquila verlassen ohne Armee u. mit der Aeußerung, daß die Milizen ihn verrathen hätten.

Se. Excellenz der kommandirende General Baron v. Frimont schickte nach seiner Ankunft beim Passo del Corno einige hundert gefangene Soldaten nebst einigen Offizieren in ihre Heimath zurück; er verließ am 10. um 3 Uhr Nachmittags das Armee-Corps, welches sich nach Aquila begab, um sich zu den andern Divisionen seiner Armee zu begeben und deren Bewegung zu leiten.

In den Abruzzos ist hiernach alles als beendigt anzusehen. Das von Wilhelm Pepe befehligte Corps, welches zur Zeit des Angriffes auf Rieti in Allem 25000 Mann stark war, lößte sich am folgenden Tage schon bis auf 5 bis 6000 Mann auf. Die Milizen zerstreuten sich, ohne an einem Gefecht Theil genommen zu haben, und kehrten in ihre Heimath zurück. Die Linientruppen folgten allmählig diesem Beispiel. Alles schien die Waffen nur gezwungen ergriffen zu haben, um sie so bald als möglich, ungestraft wieder wegwerfen zu können. Mit einer unbegreiflichen Feigheit wurden die festesten Punkte aufgegeben; von einem Volks-Aufstande ist gar nicht die Rede. Die Städte u. Dörfer längs der Straße sind zweimal von der Neapolitanern geplündert, und darauf von den Einwohnern verlassen worden, welche sich in die Gebirge geflüchtet hat-

*

ten. Bei der Ankunft der Oestreichischen Armee kehrten sie allmählich zurück, und Viele leisteten selbst gute Dienste, indem sie die sichersten Nachrichten über ihre Truppen ertheilten. Lebensmittel gab es auf der Straße wenig, weil das Land nur arm ist, und schon vorher ausgezehrt war. Die Neben-Colonnen fanden indessen Vieh und alles Andere. Die Drohungen, das verlassene Land zu verwüsten, Brunnen zu vergiften u. s. w. sind nicht ausgeführt worden, und eben so wenig sind die Berichte wahr, welche dem Parlamente von den außerordentlichen Vertheidigungs-Anstalten in den Abruzzen gemacht, und wofür mehrere Personen belobt worden; es ist vielmehr in dieser Hinsicht gar nichts geschehen. Zwei Verhaue, welche wir auf der Straße antrafen, bestanden jeder aus 2 Bäumen, die von Kindern weggeräumt werden konnten. Und die Natur hat hier so viel gethan, um mit leichter Mühe das Eindringen beinahe unmöglich zu machen. Man sieht, daß Thermopylen ohne Spartaner keine Bedeutung haben.

Von den Oestreichischen Truppen, die über Aquila vorgerückt sind, haben nur sechs Bataillone den Feind gesehen, und diese sind so dreist geworden, daß selbst die Jäger es für unnöthig halten, sich mit ihm herum zu schießen, sondern gleich zum Sturm schreiten. Beim Angriff auf die Stellung von Antrodocco warfen die Oestreicher Congrevsche Raketen mit sehr gutem Erfolg. Die gefangenen Offiziere und Gemeinen hat der kommandirende General in ihre Heimath entlassen; dies dankbar erkennend, haben die meisten gebeten, ihnen in den zu ertheilenden Pässen die Verpflichtung aufzulegen, nicht wieder zu dienen, damit sie etwanigen Anforderungen begegnen könnten. Uebrigens war es sehr schwer, im Gefecht selbst, Gefangene zu machen, da die Neapolitaner den eigentlichen Angriff nie abwarteten. Oestreichischer Seits ist niemand gefangen worden, und an Todten und Verwundeten besteht der Verlust in allem, aus 80 bis 90 Mann.

Vor dem Gefecht bei Rieti hatte Wilhelm Pepe der Armee bekannt gemacht, daß er am folgenden Tage den Feind angreifen und vernichten werde. Aehnliche Fanforaden hatte er schon früher ausgesprochen; jetzt ist er aber desto kleinlauter, und allgemein wird er verachtet und verspottet. Es scheint, als wenn der Geist des Neapolitanischen Volks überall gut sey, und als wenn dasselbe mit seinen Befreiern bald gemeinschaftliche Sache machen werde; denn mehrere Gemeinden haben den General Stutterheim ersuchen lassen, zu ihnen zu kommen, um sich der Carbonari zu bemächtigen, die sie gegen die Oestreicher insurgiren wollen. In Folge dieses hat man 8 derselben, worunter ein Priester, ergriffen, und ins Hauptquartier geschickt.

Die Oestreichische Armee ist heute folgendermaßen aufgestellt: die Divisionen Walmoden und Wied-Runkel, vorwärts Aquila, auf der Straße nach Popoli; Division Stutterheim bei Carsoli; die Division Hessen-Homburg und Lederer bei Frascati; der große Artillerie-Train bei Civita Castellana; das Hauptquartier in Frascati.

Morgen werden sich die oben zuletzt genannten drei Divisionen gegen Ceprano in Marsch setzen.

Carascosa soll hinter dem Garigliano in einer verschanzten Stellung stehen. Man hat aber, selbst in Neapel, die Meinung, daß er eine Convention der Schlacht vorziehen werde.

Die nach diesen Berichten eingegangenen neuen Nachrichten lauten äußerst günstig. Caroscasa hat sich für Se. Maj. den König erklärt, und das Parlament sich auf jede Bedingung unterworfen. — Der Krieg mit Neapel ist so gut als geendet. Die Oestreicher rücken in Neapel ein; und dieses Reich wird eine Constitution erhalten, wie es Se. Maj. der König für gut befinden wird. — Die wichtige Festung Gaeta hat sich auch für den König erklärt, und die Garnison hat ihren nicht also gesinnten Commandanten ermordet. Ueberall, wo die Kaiserl. Armee einzieht, herrscht Jubel, und man überzeugt sich, daß blos intrikante Revolutionsmänner das Volk verleiten wollten, Untreue auszuüben. Dieß Vorhaben ist vernichtet. — Die Vorfälle im Königreich Sardinien stören den Gang der Ereignisse im Neapolitanischen nicht.

Zu Turin ist die spanische Constitution proklamirt, und der Prinz von Carignan ist, nach Abdankung des Königes, Prinz-Regent worden, bis der Herzog von Genevois eintreffen wird; — der Stand der Dinge im Neapolitanischen wird wohl den Constitutionsmännern, die auch hier ihre revolutionairen Grundsätze kundgethan, einen Schrecken verursachen.

Die Oestreichische Armee, welche noch am Po zurückgeblieben, erhält aus den Mutterlanden noch viel Verstärkung, wozu neuerdings Ordre gegeben.

(Vossische Berl. Zeitung.)

Geboren.

(Hirschberg.) D. 22. Febr. Fr. Buchbindermstr. Papke jun., eine T., Friederike Pauline Wilhelmine. — Den 10. März. Fr. Kaufm. Lindemann, einen S., Julius Herrmann. — D. 8. Frau Schneider Musch, einen Sohn, Gustav Robert. — D. 8. Fr. Böttchermeister. Dittmer, eine T., Johanne Dorothee Caroline. — D. 5. Fr. Seilermstr. Schuwardt, einen S., Julius Robert.

(Cunnersdorf.) D. 30. März. Fr. Fleischhauer Brückner, einen S., welcher den 1. April starb.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 24. März. Hrn. Kajetan Ungers Töchterl., Emilie Sophie, 15 Wochen. — Den 29. Mstr. Carl Friedr. Fromholds, Bürgers und Riemers Töchterl., Charlotte Henriette, 3 J. 6 Mon.

(Cunnersdorf.) Den 27. März. Friedrich August, Sohn des Bäcker Exner, 20 Jahr; an den unglücklichen Folgen einer Bruch-Operation. — Er war ein guter Sohn! — Die Elternliebe trauert tief um ihn!
(Wegen Mangel an Raum mehrere Zeitnachrichten künftig.)

Brandschaden.

Den 29. März, Abends um halb 9 Uhr, brach zu Hirschberg in den Scheuern, gelegen beim heil. Geist-Kirchhofe vor dem Langgassen-Thore, Feuer aus. Das viele vorräthige Heu, Stroh und anderes Getraide erhöhte die Gefahr für die ganze Vorstadt, und nur die herrschende Windstille und die rege Thätigkeit der Löschenden bewahrte die Stadt wiederum vor einem großen Unglück. Binnen einer Stunde waren alle sechs große hölzernen Scheuern in einen Aschenhaufen verwandelt. Alle Dorfschaften der Gegend, als Herischdorf, Warmbrunn, Giersdorf, Hermsdorf, Voigtsdorf, Gottschdorf, Boberröhrsdorf, Berbisdorf, Maiwaldau, Eichberg, Lomnitz, Erdmannsdorf, Stonsdorf und der Stadtdörfer Cunnersdorf, Grunau, Hartau, Straupitz und Schwarzbach sandten freundnachbarlich ihre Spritzen mit starker Mannschaft zur Hülfsleistung, welches mit innigstem Dank von den Bewohnern unserer Stadt erkannt wird. Eine erlassene Bekanntmachung unsers hochwohll. Magistrats spricht denselben im Namen der ganzen Bürgerschaft aus; warnt aber zugleich für Fahrlässigkeit und widerspricht den lügenhaften Gerüchten aller Art, die auf Brandstiftungen Bezug haben.

(Bekanntmachung.) Nach Vorschrift der Allerhöchst erlaßnen allgemeinen Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 und wegen des hiernach bevorstehenden Ausscheidens eines Drittheils der Herren Stadtverordneten und ihrer Herren Stellvertreter wird bekannt gemacht, daß zufolge der wegen des Zeitpunktes der neuen Wahlen ergangenen Vorschriften, nunmehro zur Wahl der neuen Herren Stadtverordneten und Stellvertreter

der 9. April c.

bestimmt worden ist, und an diesem Tage vor dem Wahlgeschäft zur angemessenen Vorbereitung für diese wichtige Handlung in beiden Kirchen Gottesdienst gehalten werden wird.

Es werden demnach die Stimmfähigen Bürger hiermit eingeladen, an gedachtem Tage sowohl beim Gottesdienst, als auch nach dessen Beendigung um 10 Uhr Vormittags, und zwar ein Jeder in dem, für den Bezirk, worinnen er wohnhaft ist, bestimmten Wahlversammlungs-Orte sich in Person zur Wahlversammlung einzufinden.

Die Wahlversammlungs-Orte sind:

1) Für den Langgassen-Bezirk, der Schützen-Saal.
2) Für den Burg-Bezirk, der Ressourcen-Saal.
3) Für den Schildauer-Bezirk, das Gartenhaus des Herrn Kaufmann Geisler.
4) Für den Kirch-Bezirk, der Saal im Cantor-Hause.
5) Für den Mühlgraben-Bezirk, der Saal im Gasthof zum schwarzen Roß.
6) Für den Bober-Bezirk, der Saal in der Zucker-Raffinerie.
7) Für den Sand-Bezirk, in der sogenannten gelben Bleiche.
8) Für den Schützen-Bezirk, im Gasthof zu Neu-Warschau.

Jeder, welcher durch dringende und gesetzliche Abhaltungen verhindert wird, der Wahl beizuwohnen, ist verpflichtet, sein Außenbleiben und die Verhinderungsursachen dem Herrn Bezirks-Vorsteher anzuzeigen.

Insbesondere werden diejenigen, welche bei den bisherigen Wahlen unentschuldigt oder ohne gültige Hinderungsursachen weggeblieben sind, angelegentlich zur Erfüllung ihrer Bürgerpflichten aufgefordert und wird das Vertrauen gefaßt, daß Jeder, der nicht durch unbehebliche Abhaltungen verhindert wird, sich durch Erinnerung an seine Bürgerpflicht und durch Erwägung der Wichtigkeit dieses Wahlgeschäfts angetrieben finden wird, davon nicht zurück zu bleiben.

Hierbei werden diejenigen, die schon mehrmals ohne triftige Gründe ausgeblieben sind, auf die gesetzliche Befugniß der Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung: wider sie statt findende

Nachtheile zu beschließen, aufmerksam gemacht, wornach durch einen von Wohlderselben gefaßten Beschluß festgesetzt worden:

daß diejenigen Bürger, welche künftig bei den Wahlversammlungen absichtlich ausgeblieben, auch sich nicht gesetzlich entschuldigt, stärker zu andern Gemein-Lasten angezogen, und 1/6tel des Servises mehr, als sie sonst zu leisten verbunden, entrichten sollen.

Auch muß gewünscht werden, daß sich der religiöse und gemeinnützige Sinn für das Wahl-Geschäft in einem zahlreichern Besuch des, der Wahl vorausgehenden Gottesdienstes, äußern möge. Hirschberg, den 20. März 1821.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 855. hieselbst gelegene auf 432 thl. abgeschätzte, zur Böttcher Rosbachschen Verlassenschaft gehörige Haus in Termino

den 11ten May d. J.

als dem einzigen Bietungstermine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 2. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll die sub. Nro. 87. B. zu Cunnersdorf gelegene, auf 1292 thlr. abgeschätzte Wassermangel des Färber Rudolph in Termino

den 15. Juny d. J.

als dem einzigen Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 30. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 891 hierselbst gelegene auf 4042 thlr. 12 gr. abgeschätzte Gartenhaus nebst Garten und Fruchthäusern des verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel Gottlieb von Buchs in terminis

den 12. Juny, den 7. August und den 9. October c.

als dem letzten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Verpachtung.) Am hiesigen Orte sind 2 bewohnbare Stuben, eine Kammer, Keller und Stallung zu 2 Kühen, nebst einem großen Grase- und Grünzeug-Garten, baldigst zu verpachten. Wo? ist in der Exped. des Boten zu erfragen.

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

hat einen Fond von einer Million Thalern Conv. Geld, der immer zur Bezahlung der Feuerschäden in Bereitschaft liegt. Sie übernimmt die Versicherung gegen Feuersgefahr auf Gegenstände aller Art, als Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, Mühlen ꝛc. mit Ausnahme von baarem Gelde und Dokumenten, und berechnet die billigsten Prämien in Verhältniß zu der mehreren oder minderen Gefahr, die sie zu übernehmen hat. Sie setzt sich für die ihr gezahlte Prämie an die Stelle des Versicherten, der wenn er sich zum vollen hat versichern lassen, vollen Ersatz erhält; sonst aber nur in dem Verhältniß der versicherten Summe zu dem übernommenen Risiko. Die Schäden werden prompt ohne Abzug gezahlt. Man kann auf beliebige Zeit bei ihr versichern; bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt. Die Prämien werden für die ganze Versicherungszeit voraus entrichtet.

Unter allen Umständen wird die Anstalt die größte Billigkeit zeigen, und die Ausmittelung der Schäden auf jede Weise erleichtern, soweit es nur irgend mit der Vorsicht wegen Hintergehungen sich vereinigen läßt, auch sich da, wo sie sich mit dem Versicherten nicht einigen könnte, schiedsrichterlichen Ausspruch unterwerfen. Die Versicherungen werden mit dem Unterzeichneten abgeschlossen. C. Weisse,

Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, übernehme ich Versicherungs-Aufträge an dieselbe und gebe deren Pläne unentgeldlich aus. Hirschberg, den 27. März 1821.

Carl Friedrich Kirstein.

(Schaaf-Vieh-Verkauf.) Da ich meinen Dienst als Schäfer auf dem Hochreichsgräfl. von Breßlerschen Dominio zu Reibnitz bei Hirschberg verlasse, so bin ich gesonnen, die mir gehörenden 45 Stück Vorschaafe zu verkaufen. Sie sind von der feinsten spanischen Race, aus der Hochreichsgräfl. v. Breßlerschen Schäferei zu Lauske in Sachsen, und die Wolle ist immer mit dem höchsten, gangbaren Preise gekauft worden. — Es sind darunter an Mutter-Schaafen: 4 dießjährige, 6 einjährige, 5 zweijährige, 8 dreijährige und 8 vierjährige. Hierbei finden sich 10 trächtige, die im Juny ihre Lämmer haben werden. Unter den Schöpsen sind 1 dießjähriger, 5 einjährige, 3 zweijährige, 3 dreijährige und zwei vierjährige. Diese Schaafe sind täglich auf dem hiesigen und auf dem Alt-Kemnitzer herrschaftlichen Hofe in Augenschein zu nehmen. Als Termin zum Verkauf an den Bestbietenden setze ich den letzten April d. J. fest, und lade zu diesem Tage Kauflustige auf den herrschaftlichen Hof zu Reibnitz ein.

Reibnitz bei Hirschberg, den 2. April 1821. Sauer, Schäfer.

(Verkauf.) Ein zweispänniger Fracht-Wagen ist zu verkaufen. Wo? weiset die Exped. des Boten nach.

(Anzeige.) Vom 7. April dieses Jahres an liefert wiederum guten Bau- und Düngungs-Kalk die Brennerei am Steinel zu Tiefhartmannsdorf.

(Anzeige.) In der sogenannten Hofebleiche hieselbst habe ich eine Garn- und Baumwollen-Bleiche errichtet, und empfehle mich daher damit einem hochgeehrten Publiko. Aufträge werde ich prompt besorgen und die Waaren schön und gut gebleicht abliefern. Schmiedeberg, den 28. März 1821.

Kleinert

(Anzeige.) Auf der Schildauergasse in Nr. 200. stehen neue modern und gut gearbeitete Meubles zum Verkauf und können jederzeit in Augenschein genommen werden bei Gottlieb Mentze.

(Dienst-Gesuch.) Ein Verwalter, dessen Brauchbarkeit und Sachkenntniß in seinem landwirthschaftlichen Beruf durch herrschaftliche Zeugnisse beglaubigt ist, und welcher seit 10 Jahren ein Gut verwaltet, verheirathet, doch ohne große Familie ist, wünscht zu Johanni eine anderweite Anstellung. Die Redaktion des Boten weiset den Namen nach.

(Gesuch.) Ein junger Mann, der die Oekonomie gründlich erlernt, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sein Unterkommen als Schreiber. Näheres besagt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Allen meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt bei dem Böttcher Hrn. Haschke auf der Langgasse wohne.

A. Wachsmuth, Schneidermstr.

(Verloren.) Eine ovale Brille mit stählerner Fassung in einer schwarzledernen Kapsel ist am 30. März von dem Hause Nr. 63. auf der innern Schildauer-Gasse bis zu dem Hause des Hrn. Kaufmann Martens in der Kornlaube verloren gegangen.

(Anzeige.) Wer Materialien und Geräthschaften, für einen Canditor passend, zu verkaufen wünscht, dem kann die Gebirgsboten-Exped. einen Käufer nachweisen.

(Anzeige.) Durch die von dem Freistellbesitzer Opitz in Tiefhartmannsdorf, Schönauschen Kreises, in dem Boten aus dem Riesengebirge unterm 29. März a. c. gemachte Anzeige, ist die Besorgniß der Pferde-Führer nicht gehoben, sondern sein Pferd von seyn sollenden Werth 122 thlr. wird somit von mir durchaus für rotzig erklärt, und ich bringe dieses zur öffentlichen Kenntniß, und wünsche darüber recht sehr den Spruch Rechtens, der auch ohne Verzug erfolgen kann und wird. Marquard,

approbirter Thierarzt in Hirschberg.

(Widerlegung.) Es hat ein lügenhafter Mensch die Gemeinheit gehabt, im Publiko auszubreiten: ich hätte meinen Entschädigungs-Prozeß gegen den Herrn von Gersdorf auf Seichau pure verloren. Diese grobe Unwahrheit, welche meinen Credit nachtheilig ist, kann ich nicht ungerügt lassen. Die Wahrheit ist: daß in der oben genannten Sache am 16. März c. das Erkenntniß erster Instanz publicirt worden, und daß über die beiden ersten Punkte der Klage für den Verklagten auf einen nothwendigen Eid, erkannt ist, in dessen Nichtableistungsfalle er nach meinen Anträgen verurtheilt worden; in Ansehung des dritten Klagepunktes aber ist die Verurtheilung des Verklagten ganz meinem Antrage gemäß erfolgt. Gegen die Festsetzungen des Urtels in Ansehung der beiden ersten Punkte habe ich appellirt; — erst nach Publikation des Erkenntnisses dritter Instanz wird es sich ergeben, ob in dieser Prozeßsache Kläger oder Verklagter obgesiegt habe.

Weiß auf Blasdorf.

(Abschied.) Allen Freunden und Bekannten sage ich bei meinem Abgange von hier ein herzliches Lebewohl und bitte um fernere Freundschaft und geneigtes Wohlwollen.

Schmiedeberg, den 3. April 1821. C. A. Spremberg, Cand. Ph.

(Anzeige neuer Landkarten.) Bei H. W. Lachmann in Hirschberg sind zu haben:

Karte von Australien von Specht 1820. 12 sgl. Cour.
— v. der Provinz Brandenburg von Diewald 1820. 12 sgl. Cour.
— vom Herzogthum Braunschweig 1820. 12 sgl. C.
— von Europa v. Specht 1820. 12 sgl. Cour.
— — — v. Sotzmann 1820. 12 sgl. Cour.
Die beiden Halbkugeln der Erde v. Specht. 12 sgl. Cour.
Dieselben von Sotzmann. 15 sgl. Cour.
Karte von dem Königreich Hannover v. Diewald 1820 12 sgl. Cour.
— von dem Königreich der Niederlande. 15 sgl. Cour.
— von Ostindien in 2 Blatt v. Reinecke. 24 sgl. Cour.
— v. Europäischen Rußland v. Diewald 1820. 12 sgl.
Karte v. Spanien u. Portugall v. Streit. 1820. 12 sgl. C.
— von Teutschland v. Weiland 1820. 12 sgl. Cour.
Postkarte von Teutschland v. Weiland in 2 Blatt 1820. 1 thlr. Cour.
— der Preußischen Monarchie von Heidemann, 2 Blatt 1 thlr. 15 sgl. Cour.
Karte von Tyrol von Stieler 1820. 12 sgl. Cour.
— v. Schlesien u. Mähren v. Güssefeld 1821 12 sgl. C.
— v. ganz Italien von Weiland 1821. 12 sgl. Cour.
Dieselbe von Streit 1821. 12 sgl. Cour.
— v Neapel v. Götze 1820. 12 sgl. Cour.
Dieselbe von Stieler in 2 Blatt. 20 sgl. Cour.
Karte von Sicilien und Malta von Götze 1820 12 sgl.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 31. März 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant . . .	Vista	—	—
dito	2 M.	—	144
Hamburg in Banco	4 W.	151 2/3	151 1/2
dito	6 W.	151 1/3	151
dito	2 M.	151 1/6	150 5/6
London p. 1. L. Sterling . .	dito	7. 2 1/2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung . .	Vista	104 3/4	—
Augsburg	2 M.	—	104 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	106	—
dito	2 M.	105 1/4	—
Berlin	Vista	99 2/3	99 1/3
dito	2 M.	—	98 1/2
Holl. Rand-Ducaten pr. . . .	Stk.	—	97
Kayserl. dito	dito	—	96 1/2
Friedrichsd'or pr.	100 R.	—	15 1/4
Conventions-Geld pr. . . .	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr. . . .	100 R.	84	—
Staats-Schuld-Scheine . . .	dito	67 1/3	67
Holl. Anleihe-Obligations . .	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations . .	dito	38 1/2	—
Churmärksche Obligations . .	dito		60 3/4
Hiesige Stadt-Obligations . .	dito	—	106
dito Gerechtigk. Obligations .	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	79 1/3	—
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine . .	150 Fl.	42 1/6	—
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4 1/4	—
dito	500 R.	4 1/2	4
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 29. März. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	142	132	125
Gelber Weitzen . .	110	100	92
Roggen	76	68	60
Gerste	58	52	48
Hafer	35	33	32
Erbsen	75		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 31. März 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	135	125	115
Gelber Weitzen . .	105	95	85
Roggen	66	60	56
Gerste	50	46	42
Hafer	36	35	34

[Nebst einem Nachtrage.]

Nachtrag
zu No. 14. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das zu dem Hause sub Nr. 21. gehörige, auf der Hintergasse gelegene Hinterhaus des verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel Gottlieb von Buchs, welches auf 3309 thlr. 4 ggr. abgeschätzt worden, in terminis

den 8. Juny, den 10. August und den 12. October d. J.

als dem letzten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 22 hieselbst gelegene, auf 3042 thlr. 16 ggr. abgeschätzte Haus nebst Hinterhaus des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Daniel Gottlieb von Buchs in terminis den 8. Juny, den 10. August und

den 12ten October c.

als dem letzten Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 27. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Verpachtung.) Das zu Termino Johanni a. c. pachtlos werdende Brau- und Branntwein-Urbar des Dominii Buchwald sollen zusammen verbunden anderweitig auf drey Jahre an den Meist- und Bestbietenden mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden, und stehet hierzu Terminus auf

den 30. April c.

in der Gerichts-Cancelley zu Buchwald an. Es werden demnach pachtlustige cautionsfähige Bierbrauer u. Branntweinbrenner eingeladen, mit gültigen Zeugnissen ihres Wohlverhaltens und sittlicher Aufführung versehen, in gedachtem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach Auswahl des verpachtenden Dominii zu gewärtigen.

Die Bedingungen der Pacht sind täglich in der Schloß-Canzelley zu Buchwald einzusehen, und werden darüber die Wirthschafts-Beamten auf Erfordern, nähere Auskunft geben. Zugleich wird bemerkt, daß das Brau-Urbar bei häufigem Besuch der bekannten Garten-Anlagen, viel fremden Zuspruch hat, und mit einer Kaffeeschank-Wirthschaft verbunden ist. Das Branntwein-Urbar, welches auf dem neu massiv erbauten und bequem eingerichteten Gerichtskretscham zu Quirl ruhet, liegt tausend Schritt von der Brauerei entfernet an der Commercial-, Post- und allgemeinen Landstraße zwischen Hirschberg und Schmiedeberg, hat außer dem Branntweinbrennen mit reichlich zufließenden Kühlwasser und der Schank-Gerechtigkeit, die Berechtigung des Schlachten, Backen, Traktiren und Beherbergen, und die Benutzung von sechs Morgen Ackerland, nebst dazu erforderlichen Wirthschafts-Gebäuden.

Buchwald, den 14. März 1821.

(Verkauf.) Hiermit zeige ich an, daß ich eine Leinewand-Presse zu 8/4 breiter Waare mit eiserner Spille und messingner Mutter, 1 dergleichen ebenfalls zu 8/4 breiter Waare mit hölzerner Spille und Mutter, 1 dergl. zu 7/4 br. Waare und 2 dergleichen zu 6/4 breiter Waare sämmtlich mit hölzerner Spille und Mutter versehen, zu verkaufen habe. Jede dieser Pressen ist mit 60 Stück ganz neuen tadellosen Preßbretern versehen, welche keine Wurmlöcher haben und demnach zum Pressen der Leinwandten um so vorzüglicher sind, da man die Waaren nach Belieben darin gepreßt stehen lassen und ihr dadurch einen bedeutend schöneren Appret geben kann. Endlich bemerke ich noch, daß auch die Preßbreter ohne die Pressen verkauft werden. — Ich lade demnach Kauflustige ein, sich in dieser Angelegenheit in Portofreien Briefen an mich zu wenden. Schmiedeberg, den 20. März 1821. Carl Jentsch.

(Zu verpachten.) Mit Ende Juny dieses Jahres geht die bisherige Verpachtung der herrschaftlichen Brau-, Brenn- und Gasthaus-Gerechtigkeit zu Spiller, Matzdorfer Antheils, im Löwenbergschen Kreise, zu Ende. Das unterzeichnete Wirthschafts-Amt ist deshalb beauftragt, eine neue Verpachtung dieser, an der Straße von Greiffenberg, Friedeberg und von Löwenberg nach Hirschberg und Warmbrunn vortheilhaft belegenen Brauerei zu veranlassen, und ladet demnach Pachtlustige und Cautionsfähige ein, bei Selbigem hier in Matzdorf nähere Auskunft über die Verhältnisse und Bedingungen zu fordern.

Matzdorf, den 26. März 1821. Das Wirthschaftsamt.

(Verkaufs-Anzeige von Grundstücken.) Unter denen mir zum Verkauf übertragenen Gegenständen zeichnen sich besonders

Zwei Frei-Güter, das eine zu 6, das andere zu 12000 thlr. nebst mehrern andern im Dominium hiesiger Gegend zu 30000 thlr.

ein mit 11 Scheffeln des besten Ackers und einen neuen Wohngebäude versehenes Grundstück in hiesiger Vorstadt,

eine in der ausgebreitesten Kundschaft stehende Mühle mit oder ohne Aecker,

ein mit Branntweinbrennerei versehener an einer der lebhaftesten Straßen gelegener und im vortheilhaftesten Betriebe sich befindender Gasthof aus, auf die ich, weil die gegenwärtigen Besitzer, theils etwas anderes zu unternehmen, theils sich zur Ruhe zu setzen, sich bestimmt haben, jeden Liebhaber mit Recht aufmerksam machen kann, und von deren würklichen Preiswürdigkeit ich jeden durch Anschläge überzeugen werde.

Auch ist eine Kram-Gerechtigkeit auf dem Lande mit freyen Schank, Speisen u. s. f. verbunden entweder auf mehrere Jahre zu verpachten, oder das Grundstück selbst auch zu verkaufen.

Die nähere Auskunft im Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Bekanntmachung.) In Beziehung auf die von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz, unterm 23. März 1811 erlassene hohe Bekanntmachung über die Bade-Armen-Anstalt in Warmbrunn hat sich unterzeichnete Bade- und Brunnen-Commission veranlaßt gefunden, schon früher und besonders voriges Jahr durch die öffentlichen Blätter in Erinnerung zu bringen, daß um die Concurrenz der armen Bade-Gäste und die daraus entspringenden Uebelstände möglichst zu vermeiden:

1) Die armen Kranken, namentlich aus der 3ten oder gemeinen Classe, welche die Bäder unentgeldlich benutzen wollen, nur vom 1. Mai bis med. Juni und alsdenn wieder vom 1. September ab, sich in Warmbrunn einfinden sollen, weil ihnen nur in dieser Zeit ein zweimaliges Baden des Tages bewilliget werden kann.

2) Daß sie durchaus die Nothwendigkeit der Badekur und deren Zuläßigkeit durch ein gültiges ärztliches Zeugniß, ihre Unverdächtigkeit und würkliche Dürftigkeit aber durch ein Obrigkeitliches oder sonst glaubwürdiges Attest, nachweisen müssen; widrigenfalls sie nicht nur der Wohlthat des freien Bades und allenfallsigen Unterstützung aus der Bade-Armen-Kasse verlustig, sondern auch solche geradezu abgewiesen, und in ihre Heimath zurück gesendet werden werden.

Unterzeichnete Commission wiederholet nun diese Bekanntmachung hiermit aufs neue, und ersuchet sämmtliche Obrigkeitliche Behörden, so wie die Herren Aerzte und alle, die es angeht, deshalb um so mehr die nöthige Rücksicht zu nehmen, und uns mit der Zusendung von Armen sowohl ohne die gehörige erforderliche vorschriftsmäßige Ausweisung, als auch ohne alle Subsistenz-Mittel, wie bisher geschehen, zu verschonen; weil die Bade-Armen-Casse, die blos aus freywilligen Beiträgen der wohlhabenden Badegäste besteht, bey weitem nicht hinreicht, allen den armen Kranken, welche des Bades wegen hierher kommen, die nöthige Subsistenz zu verschaffen, auch sonst deren Unterkommen in der Zeit von med. Juny bis ult. August weit schwieriger und kostspieliger ist.

Ferner müssen wir noch sämmtliche Obrigkeitliche Behörden ersuchen, dafür zu sorgen, daß diejenigen Armen, welche sich in Hinsicht ihrer würklichen Hülfsbedürftigkeit zur Aufnahme in die, von dem hiesigen hohen Dominio errichtete so wohlthätige Privat-Bade-Armen-Anstalt eignen, und daselbst aufgenommen zu werden wünschen, ihre desfallsigen Gesuche jedesmal mit den vorschriftsmäßigen Legitimationen versehen, in der herrschaftlichen Haus-Canzelley bei Zeiten einreichen, von welcher sie alsdann des Weitern beschieden werden werden, indem nur auf diesem Wege der Arme zur Aufnahme in quaest. Bade-Armen-Anstalt gelangen kann. Warmbrunn, am 29. März 1821.

Die Bade- und Brunnen-Commission.

(Verpachtung von Nutzkühen.) Die Kühe in Schildau sind noch nicht verpachtet, indem zwar Pächter sich in Mehrzahl gemeldet, welche jedoch nicht im Stande waren die Cautions-Bedingungen zu leisten, dies zur Nachricht für cautionsfähige Pachtlustige.

Das Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Capital zu verleihen.) Die früher in diesen Blättern gegen Pupillar-Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten, ausgebotnen 250 thlr. Cour., sind noch nicht ausgeliehen, da bis jetzt die nöthige Sicherheit, nicht gewährt werden konnte; es wird daher nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gedachte Summe bald oder Termin Johanni a. c. auf mit Ackerland versehene Grundstücken, jedoch nur mit Pupillar-Sicherheit, auszuborgen sind.

Das Wirthschafts-Amt der Güter Schildau und Zubehör.

(Karpfen-Verkauf.) Zwanzig Schock 3jähriger Karpfensaamen, steht bei dem Dominium Rohrlach zu verkauffen.

(Verkauf.) 5 fette Ochsen und 70 Stück gemästetes Schaafvieh stehen beym Dominio Stöckel-Kauffung zum Verkauf bereit.

(Verkauf.) Kieferne Pfosten, welche schon im Gebrauche gewesen zu einem Tenne, sind zu verkaufen Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Promessen zur 1sten Ziehung der Prämien-Staatsschuldscheine sind billigst zu haben bei C. H. Louis Weiß.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Jäger, welcher eine vollkommen ausgeschriebene Hand schreibt, und sowohl über seine moralische Aufführung, als dessen gründlich erlernte Kunst, vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, kann nach Umständen bald ein Unterkommen finden. Wo? darüber giebt die Exped. des Boten nähere Auskunft.

(Vermiethung.) Eine Scheuer, gelegen am Vogelberge, kann von Johanni c. a. bis Johanni 1822 zur Miethe abgelassen werden. Auch wird solche aus freier Hand verkauft. Näheres besagt die Exped. d. B.

(Schul-Anzeige.) Für die Tüchtigkeit auf die Universität abgehender Gymnasiasten und die deshalb anzustellenden Prüfungen sind durch Königliches Edikt folgende Urtheils- und Zeugniß-Grade und durch Geschäfts-Gebrauch in der Provinz Schlesien folgende Unterabtheilungen jener Grade schon längst (nicht erst seit jetzt) im Gange (vom niedrigsten zum obersten Werthe aufgestuft):

1) Untüchtig zur Universität — Nr. III;
2) Bedingt tüchtig zur Universität — Nr. II;
3) Dasselbe mit einiger Auszeichnung;
4) Dasselbe mit Auszeichnung;
5) Dasselbe mit vorzüglicher Auszeichnung;
6) Unbedingt tüchtig zur Universität — Nr. I.

In dem am 26 März a. c. unter oberster Leitung des dazu hergesandten ersten Commissarii, des Königl. Consistorialraths Herrn D. W. Wachler, abgehaltenen Königl. Abiturienten-Examine wurden geprüft:

Ferdinand Ludw. Alex. von Stechow aus Schönwaldau, und ihm Nr. II. zuerkannt (er wird die Rechte, zunächst in Heidelberg, studiren);

Carl Fr. Aug. Dechant aus Hirschberg, und ihm Nr. II. mit einiger Auszeichnung zuerkannt (er wird die Theologie in Berlin studiren);

Heinrich Hänisch aus Straupitz bei Hainau, und ihm Nr. II. mit einiger Auszeichnung zuerkannt (er wird die Theologie, zunächst in Breslau, studiren);

Carl August Seibt aus Seifershau, und ihm Nr. II. mit vorzüglicher Auszeichnung zuerkannt (er wird die Theologie in Breslau studiren);

Friedrich Wilhelm Klein aus Schmiedeberg, und ihm Nr. II. mit Auszeichnung zuerkannt (er wird die Theologie in Breslau studiren);

Friedr. Julius Gustav Schumann aus Seiffersdorf bei Kupferberg, und ihm Nr. I. zuerkannt (er wird die Theologie in Breslau studiren.)

Hirschberg, den 29. März 1821.

Tietze. D. Letsch. Körber.

Da wegen der Späte von Ostern die Universitäts-Collegia heuer zeitiger als sonst wieder anfangen, so werden die Abiturienten Dienstags d. 10 April öffentlich und feierlich entlassen werden (im Oster-Examen von Prima). Körber.

(Schulsache.) Vorstehender Bekanntmachung gemäß wird das Oster- (oder Frühlings-) Examen von Prima, wie es auch vor dem Jahre der Fall war, früher als das Examen der andern Classen des Gymnasii gehalten werden, nämlich Dienstags den 10 Apr. von Vormittags 8 Uhr an. Auf die Prüfung selbst folgt die feierliche Entlassung der die Universität beziehenden Jünglinge und zuletzt das Franzianum. Zu geneigter Beehrung mit Besuch (dessen wir auch Ostern 1820 nicht ermangelt) lade ich Freunde und Gönner der Jugendbildung beider Geschlechter und aller Stände geziemend ein.

Zu der Prüfung von Secunda bis Quinta, die zur herkömmlichen Zeit Statt findet, wird das alsdann kurz vorher erscheinende Examen-Programm einladen. Körber.

(Verkauf.) Auf dem Dominio Cammerswaldau, 1 Meile von Hirschberg, sind einige hundert Globen Flachs und 200 Schfl. Erdtoffeln um billige Preise zu haben. Kauflustige können sich täglich bei dem Wirthschafts = Amte melden.

(Anzeige.) Rothen spanischen Kleesaamen von ganz vorzüglicher Güte habe ich so eben erhalten, weißen desgleichen bin ich erwartend, und versichere vom erstern, so wie auch in Voraus vom weißen den möglichst billigen Preis.

Zugleich mache ich hiermit bekannt, das ich meinem Specerei- und Material = Handel Blech und Drath aller Art beygefügt habe und auch in diesen Artickeln billige Preise machen werde.

Ferner empfehle ich französisch marinirte Heeringe das Stück zu 3 bis 4 sgl., ächt holländische Heeringe 4 bis 5 sgl., Schottische Vollheeringe 1 bis 2 gr., gewässerten Stock = Fisch, das Pfund 4 sgl., Bricken, das Stück 2 gr. und 3 sgl., saftvolle Citronen 4 bis 4 1/2 sgl., Nord = Amerikanischen Rum Schles. Quart 35 sgl. Mze. Aechten Varinas = Knaster in Rollen, das Pfd. 1 thlr. 25 sgl. Aechten Portorico in Rollen, das Pfd. 20 sgl. Cour. Leipziger Packet = Kanaster von Quandt alle Sorten von 20 sgl. bis 2 thlr. Cour. das Pfund. Cigarren, Hamburger, das 100 1 thlr. Cour., diverse Sorten desgleichen mit und ohne Röhr zu 25 sgl. Cour., so wie auch ächt holländischen Schnupftaback, Offenbacher Marokko fein und ord. St. Omer, Ungarisch gebeizten und Neuröder in sehr billigen Preisen.

Auch habe ich wieder extra fein französisches Pörsch = Pulver erhalten, welches mein bisher gehabtes an Bonité weit übertrift und ich kann daher es wagen, solches als unverbesserlich das Pfund zu 20 sgl. Cour. zu empfehlen. Bei diesem allem hier besonders angezeigten, schmeichle ich mir bei Abnahme die größte Zufriedenheit zu erwerben. Warmbrunn, den 3. April 1821.

Traugott Knittel.

(Auction.) Dienstags d. 10. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr soll in meinem auf dem Ringe gelegenen Hause Nr. 62. verschiedene Kleider und Wäsche an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Cour. öffentlich verauctionirt werden. Hirschberg, den 26. März 1821.

(Dank.) Tiefgerührt fühle ich mich verbunden, den werthen Bewohnern unsrer Stadt, und namentlich, Herrn Schweitzerbäcker Gudenz, Herrn Weißgerber Dabrow; Herrn Rektor Rösler und Hrn. Schuhmacher Meusel, öffentlich meinen ganz ergebensten Dank zu sagen, daß sie bei der drohenden Feuersgefahr alle meine Sachen auf solche Art retteten, daß mir nicht das Geringste verloren gegangen. Gott lohne die edle That! Marie Magdalena Hinckin.

(Dank.) Den edlen Menschen, welche mir bei der drohenden Feuersgefahr Hülfe leisteten, sage ich den gerührtesten Dank. — Außer Kleinigkeiten sind mir aber doch zwei Oberröcke, ein nußgrüner mit Tuchknöpfen und ein ganz dunkelgrüner mit übersponnenen Knöpfen, nebst 12 thlr. kl. Cour. und 10 thlr. Mze. entwendet worden. Sollte jemand davon Anzeige machen können, würde unterzeichneter Eigenthümer sich dankbar beweisen. Keil.

(Herzlichen Dank) allen den werthen Freunden, die uns bei der am vergangenen Donnerstag Abend drohenden Feuersgefahr ihre liebevolle Theilnahme bezeigten, wie auch allen Denjenigen, die mich so hülfreich mit den nöthigsten Bedürfnissen, so ich durch das Feuer verloren, unterstützten, und wünsche von Herzen: daß der allgütige Gott einem jeden vor dergleichen traurigen Erfahrungen beschützen und bewahren möge. Der Vorwerksbesitzer F. W. Fritsch.

(Wohlthat.) Für die Abgebrannten in Cunnersdorf von einem Unbekannten 8 gr. Cour.

Für den Seydorfer und Boberröhrsdorfer Armen zu gleichen Theilen: eine Kollekte, gesammelt v. Herrn Schullehrer Henne in Ober = Schreiberau (Marienthal) von der Schuljugend daselbst und der 2ten Schule in Marienthal 5 thlr. 6 sgl. Mze.

Für den Armen in Boberröhrsdorf: vom Hrn. Cantor Zobel in Reibnitz eine nochmalige Sammlung, vom Müllermstr. Gebhard 4 gr. Cour., vom Fleischhauer C. Drescher j. 4 gr. Cour., vom Weber Carl Schöckel 4 gr. Mze., und von einigen Kindern 8 gr. Mze. Betrag 1 thlr. 2 gr. Mze.

C. W. J. Krahn.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt = Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 195/88.